

XXIX. Beitrag zur Kenntnis der Rutelinae (Col. Scarab.).

Von Dr. F. Ohaus, Mainz.

(Mit 11 Textfiguren.)

Von meiner Bearbeitung der Rutelinae für die Genera Insectorum von Wytsman ist der erste Teil, die Tribus Rutelini, erschienen; der zweite Teil, die Tribus Anomalini, soll demnächst folgen, und darum gebe ich hier die Beschreibung einiger hierher gehörender neuer Arten bekannt, die ich zum Teil durch Tausch- und Bestimmungssendungen, zum Teil von Händlern erhielt, die alte Sammlungen angekauft hatten. Dabei fand ich Arten wieder, die früher einmal der Sammlung des Tring-Museums angehört hatten, und solche, die Herr Alb. Grubauer 1900 in Hinterindien gesammelt. Die Typen der neuen Arten sind in meiner Sammlung.

Aprosterna celebica n. sp.

Der *A. Richteri* Ohs. von Ostafrika in Färbung und Körperform ähnlich. Gestreckt eiförmig, schwach gewölbt, rötlich scherbengelb, glänzend mit erzgrünen Flecken und Rändern, oben kahl, die Afterdecke und Unterseite rotgelb behaart. Kopfschild parallelseitig mit leicht gerundeten Ecken und aufgebogenem Vorderrand, wie Stirn und Scheitel fein runzelig punktiert, rotbraun, matt. Halsschild etwa doppelt so breit als lang, die rechtwinkligen Vorderecken etwas vorspringend, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die basale Randfurche ganz kurz in der Mitte unterbrochen, die Oberfläche an den Seiten kräftig, auf der Scheibe feiner punktiert; Farbe rötlichgelb mit 2 dunkel erzgrünen Makeln auf der Scheibe, die vorn zusammenfließen. Schildchen fein einzeln punktiert. Deckflügel rotgelb mit erzgrünem Rand ringsum, dicht bedeckt mit mehr oder weniger deutlichen Längsreihen von Ringpunkten, ohne deutliche Rippen und Furchen, Schultern und Spitzenbuckel vorspringend. Afterdecke flach gewölbt, dicht und fein runzelig, wenig glänzend, rotgelb mit feiner erzgrüner Umrandung, nur an Spitze und Seitenrand mit einigen gelben Borsten. Bauchsternite und Brust in der Mitte spärlich, an den Seiten dicht punktiert und querrissig, die ersteren mit einer Querreihe von Borsten, die an den Seiten dichter stehen, die letztere sowie die Hinterhüften dicht, aber kurz und fein grau-gelb behaart. Beine kurz, aber kräftig, wie die ganze Unterseite glänzend rotgelb ohne erzgrüne Ränder oder Flecke, die Tarsen rotbraun, nur die 3 Zähne der Vorderschienen schwarzbraun.

L. $16\frac{1}{2}$ - $17\frac{1}{2}$, Br. $8\frac{1}{2}$ mm. ♀. Celebes: Menado (Staudinger).

Anomala viridifusca n. sp.

Der *A. fuscoviridis* Guér. nahe verwandt. Gestreckt eiförmig, flach gewölbt, Kopf, Halsschild, Schildchen, Brust und Schenkel hell erzgrün, glänzend, Abdomen, Schienen und Füße schwarzbraun mit grünem Erzschimmer, die Deckflügel glänzend schwarz mit leichtem Kupferschiller bei bestimmter Beleuchtung. Oberseite kahl, Rand der Afterdecke, Seiten der Bauchringe, Brust und Hüften gelb behaart. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, parallelsseitig, der Rand ringsum fein aufgebogen, dicht zusammenfließend punktiert, glänzend; Stirn mit großen einzelnen Punkten, Scheitel weitläufiger und feiner punktiert. Halsschild flach gewölbt, die rechtwinkligen Vorderecken nicht vorgezogen, die sehr stumpfen Hinterecken nicht gerundet, die Randfurche nur in Schildchenbreite unterbrochen, die Fläche mit großen Ringpunkten bedeckt, die nur vereinzelt an den Seiten zusammenstoßen; glatte Mittellinie und Seitengrübchen fehlen. Schildchen weitläufig mit einzelnen Ringpunkten. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, die II. primäre Rippe (auf der Scheibe) trägt eine Reihe von 10-15 scharf eingestochenen Punkten auf ihrer hinteren Hälfte, die IV. primäre Rippe (außen neben der Schulter-Spitzenbuckellinie) eine solche von 5-6 Punkten neben und hinter dem Spitzenbuckel; im subsuturalen Interstitium stehen 2 sekundäre Rippen, getrennt durch eine tertiäre, die bis zum apicalen Drittel reicht; im II., III. und IV. Interstitium stehen je 2 regelmäßige, im V. nur 1 sekundäre Rippe; nur auf den stark vorspringenden Schultern ist die Skulptur unregelmäßig und verloschen, neben ihnen ein schiefer Eindruck. Afterdecke sehr dicht und fein nadelrissig mit einzelnen feinen Höckerchen, matt, am Rand und an den Seiten mit einzelnen gelben Haaren. Bauchringe glänzend mit seichten Halbringpunkten, an den Seiten kleine Haarbüschel neben den seitlichen Querreihen von Borsten. Brust und Hinterhüften dicht bedeckt mit Ringpunkten, deren jeder ein gelbes Haar trägt; Schenkel und Schienen mit längeren Borsten. Vorder- und Mittelbeine ziemlich schlank, Hinterbeine sehr kräftig, die Vorderschienen mit einem kräftigen Seitenzahn hinter dem langen Spitzenzahn. Fühler hell rotbraun.

L. 16 1/2, Br. 9 1/2 mm. ♀. SO-Celebes: Pasaloi (Staudinger).

Anomala ceramica n. sp.

Aus der Verwandtschaft der *fuscoviridis* Blanch. und *novoguineensis* Ohs. Oben und unten glänzend schwarz, nur die Fühler rotbraun; Oberseite kahl, Afterdecke und Bauch ganz spärlich, die Brust etwas dichter gelb behaart. Kopf klein, Kopfschild parallel-

seitig mit leicht gerundeten Ecken und fein aufgebogenem Rand, die Fläche dicht runzelig; Stirn dicht zusammenfließend, Scheitel einzeln punktiert. Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, mäßig gewölbt, die stumpfwinkligen Vorderecken kaum vorspringend, die noch etwas stumpferen Hinterecken nicht gerundet, die Randfurche auch vor dem Schildchen nicht unterbrochen, die Oberfläche mit scharf eingestochenen Ringpunkten, die an den Seiten etwas größer sind und hie und da zusammenfließen; Seitenrübchen schwach angedeutet oder ganz fehlend, dagegen eine glatte Mittellinie und ein glatter Fleck beim Hinterwinkel vorhanden. Schildchen sehr fein und weitläufig punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig gefurcht, die Punkte darin hufeisenförmig, nach hinten offen, im I. oder subsuturalen Interstitium zwei sekundäre Rippen, die eine bis zum hinteren Drittel reichende tertiäre Rippe umfassen, im II. und III. Inter-

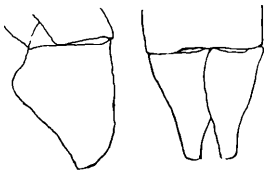


Fig. 1.
Anomala ceramica Oh.

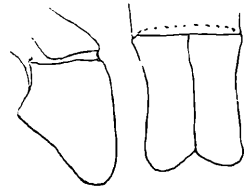


Fig. 2.
Anomala tenimbrica n. sp.

stitium je 2, im IV. und V. Interstitium nur je 1 sekundäre Rippe; auf der Scheibe alle Rippen etwas flacher als an den Seiten, die Partie hinter dem Spitzenbuckel unregelmäßig punktiert, weniger glänzend. Afterdecke sehr dicht und fein querrissig, matt. Bauchringe mit seitlich einander berührenden halben Ringpunkten, die Borsten in der Querreihe von Borstenpunkten an den Seiten viel zahlreicher, Hinterhüften und Brust dicht runzelig punktiert und gelb behaart. Hinterschenkel sehr breit, längs dem Hinterrand mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten und außerdem zerstreut mit Borstenpunkten über die ganze Fläche; Vorderschienen mit deutlichem Seitenzahn. Fühlerkeule kaum kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 1.

L. 13-14 $\frac{1}{2}$, Br. 7 $\frac{1}{2}$ -8 mm. ♂. Insel Ceram: Saparoea (Staudinger).

Anomala tenimbrica n. sp.

Körperform und Färbung der *A. ovatula* Ohs., aber verschieden durch die grob runzelige Skulptur von Kopf und Halsschild. Gestreckt eiförmig, gut gewölbt, hell scherbengelb mit grünem Erzschilder und dunkel erzgrüner Zeichnung, oben kahl, lebhaft glän-

zend, die Spitze der Afterdecke und die Brust spärlich graugelb behaart. Kopfschild etwas kürzer als halbkreisförmig mit fein aufgebogenem Rand, wie die flache Stirn sehr dicht und ziemlich fein runzelig, matt, der Scheitel mehr einzeln punktiert, glänzend; Kopfschild gelb durchscheinend, der Kopf satt erzgrün. Halsschild gut gewölbt, die Vorderecken vorspringend, die Hinterecken nicht gerundet, die basale Randfurche vor dem Schildchen breit unterbrochen, die Oberfläche wie das Schildchen grob zusammenfließend punktiert, satt erzgrün mit breiten gelben Seitenrändern. Schildchen und Deckflügel gelb, die letzteren mit einer großen erzgrünen Makel um das Schildchen, einer kleineren Makel neben den Schultern und Andeutung einer Bogenbinde beim Hinterrand; die primären Punktreihen sind kräftig gefurcht, die Rippen nicht höher als die Interstitien, im subsuturalen Interstitium 2, in den anderen Interstitien je 1 sekundäre Rippe, die Punkte aller Punktreihen groß, kräftig eingedrückt und das Gewebe zwischen ihnen hie und da zu feinen Querrunzeln erhoben. Propygidium und Pygidium gelb, mit zusammenfließenden groben Punkten. Ebenso sind Bauch und Brust punktiert, der erstere mit einfachen Querreihen von Borsten, die letztere an den Seiten spärlich behaart. Beine ziemlich schlank mit gelben Schenkeln, erzgrünen Schienen und Tarsen, die Vorderschienen mit kräftigem Seitenzahn. Fühler braungelb, die Keule erheblich kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 2.

L. 9, Br. 5 mm. ♂. Insel Tenimber (Staudinger).

Anomala crinifrons n. sp.

Vom Aussehen einer großen *A. lucidula* Guér. Gestreckt eiförmig, ziemlich gewölbt, hell scherbengelb mit grünem Erzschilder, lebhaft glänzend, oben Kopf, Halsschild und Schildchen, unten Bauch, Schenkel und Schienen satt erzgrün, die Tarsen rotbraun mit Kupferschilder; oben die Stirn allein, die Seitenränder von Halsschild und Deckflügeln und die Spitze der Afterdecke, unten Bauch, Brust und Beine mit langen abstehenden gelben Haaren. Kopfschild trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken und fein aufgebogenem Rand, wie die Stirn dicht und zusammenfließend, der Scheitel einzeln punktiert. Halsschild ziemlich lang, gut gewölbt, die Vorderecken vorspringend, die nahezu rechtwinkligen Hinterecken nicht gerundet, basale Randfurche und Seitenrübchen verloschen, die Oberfläche mit kräftigen Ringpunkten bedeckt, die nur an den Seiten hie und da zusammenfließen, die Mitte satt erzgrün, die Seiten breit gelb. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, im subsuturalen Interstitium verlaufen 2 regelmäßige Punktreihen, die nahe dem Hinterrand zusammenfließen, in den anderen Interstitien einfache Punktreihen,

die nahe dem Spitzenbuckel kurz verdoppelt sind. Afterdecke mit groben Punkten, die der Quere nach zusammenfließen und mit ihren Rändern vielfach Runzeln bilden, gelb mit grünem Vorderrand, nur die Spitze und Seiten mit einzelnen langen Borsten. Bauch in der Mitte einzeln punktiert und behaart, an den Seiten runzelig und dichter behaart. Beine ziemlich kräftig, überall einzeln lang behaart, die größere Klaue an Vorder- und Mittelfüßen kurz gespalten. Fühler braungelb, die Keule etwas kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 3.

L. 14, Br. 7 mm. Malakka: Perak: Kwala Kangsar (Grubauer S.).

Anomala trichonota n. sp.

Der *A. cochlearia* Ohs. nahe verwandt. Gestreckt eiförmig, ziemlich gewölbt, erzgrün mit gelber Zeichnung, grob skulptiert und daher wenig glänzend; oben Kopf und Halsschild, unten die



Fig. 3.

Anomala crinifrons
n. sp. Ohaus



Fig. 4.

Anomala trichonota
n. sp.



Fig. 5.

Anomala sarasinorum
Ohs.

Brust dicht und lang abgehend, Afterdecke, Bauch und Beine kürzer und spärlich grau behaart. Kopfschild nahezu halbkreisförmig mit fein aufgebogenem Rand, erzgrün wie Stirn und Scheitel. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, ziemlich flach gewölbt, die rechtwinkligen Vorderecken wenig vorspringend, die stumpfen Hinterecken gerundet, die Mitte des Hinterrandes lappenartig nach hinten geschwungen, die Randfurche auch vor dem Schildchen kaum unterbrochen, gelb mit 3 erzgrünen Längsbinden; Schildchen erzgrün mit gelben Punkten. Kopf, Halsschild und Schildchen sind überdeckt mit groben tiefen Punkten, die in der Mitte einzeln stehen, an den Seiten (zumal auf dem Kopf) vielfach zusammenfließen und mit ihren Rändern feine Querrunzeln bilden; jeder Punkt mit einem aufrechten Haar. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, das subsuturale Interstitium unregelmäßig punktiert, das II. und III. mit je 2, die beiden lateralen mit je 1 Punktreihe, alle Punkte grob, das Gewebe zwischen ihnen vielfach zu feinen Querrunzeln erhoben, der Seitenrand abgehend behaart; Grundfarbe gelb mit einer großen erzgrünen Makel um das Schildchen und 2 unregelmäßigen Bogenbinden dahinter. Afterdecke und

Bauch sind grob runzelig punktiert, die erstere mit langen Haaren an der Spitze und an den Seiten, gelb mit grünen Fleckchen, die braungrünen Sternite außer der gewöhnlichen Querreihe von Borsten noch mit einzelnen Haaren am Vorderrand. Hinterhüften und Brust erzgrün, sehr dicht punktiert und lang behaart. Beine lang und schlank, gelb mit erzgrünen Fleckchen, einzeln lang behaart; die Vorderschienen mit kräftigem Seitenzahn, die Mittel- und Hinterschienen wadenartig verdickt, die Klauen wenig verschieden an Länge; die dunkelbraune Fühlerkeule etwas kürzer als die gelbe Geißel. Forceps Fig. 4.

L. $10\frac{1}{2}$, Br. 5 mm. ♂. Malakka: Perak: Kwala Kangsar (Grubauer S.).

Anomala sarasinorum n. sp.

Aus der Verwandtschaft der *A. exarata*. Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert und mäßig gewölbt. Grundfarbe glänzend scherbengelb, 2 Fleckchen auf dem Scheitel, die manchmal zusammenfließen und 2 große Makeln auf dem Halsschild sind dunkelbraun mit grünem Erzschilder; auf den Deckflügeln ist die Umgebung des Schildchens und eine unscharf begrenzte Bogenbinde dahinter schwarzbraun ohne Erzschilder; diese dunkle Färbung nimmt zuweilen derart zu, daß sie die ganzen Deckflügel bis auf eine schmale gelbe Bogenbinde bedeckt; unten sind nur die Kniee und Tarsen, zuweilen auch kleine Fleckchen an den Seiten der Bauchsternite schwarzbraun. Oberseite kahl, Spitze der Afterdecke und Brustseiten gelb behaart. Kopfschild zusammenfließend, Kopf, Schildchen und Halsschild ziemlich dicht, aber mehr einzeln kräftig punktiert, die basale Randfurche des letzteren vor dem Schildchen nicht unterbrochen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punkt-reihen kräftig gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, im subsuturalen sind die 2 sekundären Rippen durch eine verbreiterte unregelmäßig verdoppelte Punktreihe getrennt, das II. und III. Interstitium mit je einer einfachen Reihe flacher Punkte. Afterdecke matt, äußerst dicht und fein nadelrissig mit feinen Höckerchen dazwischen, die Bauchsternite an den Seiten ebenso, während ihre glänzend glatte Mitte nur die gewöhnliche Querreihe von Borstenpunkten trägt. Hinterhüften und Brust mit zusammenstoßenden Ringpunkten, jeder mit einem gelben Haar; auch Schenkel und Schienen mit einzelnen gelben Borstenhaaren; die Schienen an den Mittel- und Hinterbeinen leicht wadenartig verdickt, vor der Spitze eingeschnürt, mit 2 schiefen Stachelkanten. Fühler gelb, die Keule kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 5.

L. 11-11 $\frac{1}{2}$, Br. $5\frac{1}{2}$ - $5\frac{3}{4}$ mm. S-Celebes: Makassar (Drs. Sarasin S.).

Anomala sampitana n. sp.

Der *A. binata* Ohs. von Sumatra zunächst verwandt. Oval, über der Mitte am breitesten, gut gewölbt, glänzend bronzefarben mit erzgrünen und kupfrigen Lichtern, Oberseite und Schenkel bei bestimmter Beleuchtung leicht opaleszierend, die Schienen und Füße stärker kupfrig, die Fühler hell rotbraun; Oberseite kahl, Afterdecke, Unterseite und Füße spärlich gelb behaart. Kopfschild dicht zusammenfließend, Kopf, Schildchen und Halsschild dicht und ziemlich kräftig einzeln punktiert, die basale Randfurche vor dem Schildchen unterbrochen, Seitengrübchen scharf eingestochen. Auf den Deckflügeln springen Schultern und Spitzenbuckel leicht vor, am Hinterrand zwischen Nahtwinkel und Spitzenbuckel sind die I. und II. primäre Punktreihe ganz kurz gefurcht, sonst sind die Deckflügel ganz glatt ohne Punktreihen, Furchen oder Rippen, überall unregelmäßig kräftig und dicht punktiert. Afterdecke wenig glänzend, dicht bedeckt mit feinen Höckerchen und Querrunzeln, die in Bogenlinien um die etwas gewölbte Spitze verlaufen; am Vorderrand, den Seiten und der Spitze einzelne gelbe Haare. Bauchsternite mit einer Querreihe von Borstenpunkten nahe dem Hinterrand, die Seiten ebenso wie Brust und Hüften mit ganzen und halben Ringpunkten ziemlich dicht besetzt, jeder mit einem gelben Haar. Schenkel mit einer gefurchten Querreihe von Borstenpunkten nahe dem Hinterrand und einzelnen flachen Ringpunkten davor, die Mittel- und Hinterschienen vor der Spitze etwas eingeschnürt, mit 2 schiefen Stachelkanten. Fühlerkeule kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 6.

L. 16 $\frac{1}{2}$, Br. 9 mm. ♂. S-Borneo: Sampit.

Anomala manguliana n. sp.

Der *A. chalcescens* Sharp zunächst verwandt. Gestreckt eiförmig, flach gewölbt, oben Kopf, Halsschild, Schildchen, Deckflügel und Afterdecke glänzend dunkel bronzefarben mit leichtem grünem Erzschilder, die Seiten des Halsschildes und eine kräftige V-förmige Makel auf der Afterdecke rotgelb, unten die Unterseite, Schenkel und Fühler rötlichgelb mit ganz leichtem Metallschilder, die Schienen und Füße dunkel kupferbronzefarben, der Vorderrand der Bauchsternite etwas dunkler gefärbt; Afterdecke und Bauchringe einzeln und spärlich, Hinterhüften und Brust dicht gelb behaart. Kopfschild und Stirn dicht zusammenfließend punktiert, wenig glänzend, Scheitel, Schildchen und Halsschild dicht, aber einzeln punktiert, die basale Randfurche wie die Seitengrübchen verloschen. Deckflügel wie das Halsschild punktiert, ohne Punktreihen, Furchen oder Rippen, nur zwischen Spitzenbuckel und Nahtwinkel 3 kurze Furchen angedeutet und hier auch die Skulptur

runzelig. Propygidium matt, dicht bedeckt mit zusammenfließenden Punkten, deren jeder ein ganz kurzes grauweißes liegendes Härchen trägt. Pygidium glänzend mit seitlich zusammenstoßenden Punkten, die in Bogenreihen um die Spitze ziehen; längs dem Vorderrand, an den Seiten und auf der Spitze stehen einzelne lange gelbe Borstenhaare. Bauchsternite mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten und außerdem mit einzelnen ganzen und halben Ringpunkten. Auch die Schenkel mit einer dichten Querreihe von Borstenpunkten und einzelnen Ringpunkten davor; die Schienen an der Außenseite dicht bedeckt mit in die Länge gezogenen Grübchenpunkten und mit einzelnen langen Borsten.

L. 15 $\frac{1}{2}$, Br. 8 $\frac{1}{2}$ mm. ♀. Sula Archipel: Manguli.

Anomala rugulicollis n. sp.

Der *A. sulcatula* Eschz. zunächst verwandt. Gestreckt oval, flach gewölbt, oben und unten braun mit erzgrünen und kupfrigen Lichtern, wenig glänzend; oben kahl, Afterdecke, Unterseite und Beine graugelb behaart. Kopf, Schildchen und Halsschild sehr dicht und grob zusammenfließend punktiert mit vielen Höckerchen dazwischen, ziemlich hell erzgrün, beim ♀ das Kopfschild matt rotbraun, die Skulptur des Halsschildes dichter und gröber als beim ♂, Seitengrübchen fehlend, die basale Randfurche vor dem Schildchen nicht unterbrochen. Die Deckflügel sind regelmäßig gefurcht, alle Rippen gleich hoch gewölbt, im subsuturalen Interstitium 2 sekundäre Rippen, getrennt durch eine unregelmäßige Punktierung, die nur beim ♂ hinten die Form einer tertiären Rippe annimmt; im II. und III. Interstitium je 2, im IV. und V. Interstitium je 1 sekundäre Rippe; die ganze Oberfläche mit sehr feinen Pünktchen überstreut, schwach erzgrün glänzend. Propygidium und Pygidium sehr dicht und fein nadelrissig, ganz schwach glänzend, anliegend gelb behaart. Bauchringe in der Mitte nur mit der Querreihe von Borstenpunkten, sonst punktfrei, glänzend, an den Seiten dicht unregelmäßig punktiert und mit Büscheln gelber Haare; Hinterhüften sehr dicht runzelig und behaart. Vorder- und Mittelbeine viel schlanker als die Hinterbeine, an den ersteren der Seitenzahn fast verloschen, die Mittelschienen über die Mitte verbreitert, stark abgeflacht, ohne Stachelkanten, dafür die untere und obere Außenkante mit kurzen dunklen Stacheln besetzt. An den Hinterbeinen sind die Trochanteren nicht verlängert, die Schienen stark verdickt mit vielen Längsgrübchen, in denen einzelne Borstenhaare stehen, die innere Kante nicht winklig verbreitert, wie bei der *sulcatula*, beide Sporne kräftig, gerundet. Forceps ähnlich dem dieser Art.

L. 11-13, Br. 6-6 $\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. Celebes: Menado (Staudinger).

Mimela pomicolor n. sp.

Der *M. ignicauda* H. Bts. zunächst verwandt. Kurz eiförmig, gut gewölbt. Oberseite apfelgrün, Kopfschild, Seiten des Halschildes und der Deckflügel hell gelb, Afterdecke und Bauch kupferrot, Brust, Hüften und Beine hellgelb mit schwachem Metallschiller; Oberseite ganz weitläufig und fein punktiert, kahl, wie lackiert glänzend, Unterseite etwas kräftiger punktiert, spärlich und kurz gelb behaart. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, parallelseitig mit ganz schwach gerundeten Ecken, der Vorderrand allein aufgebogen, die Fläche fein runzelig punktiert. Halschild mit leicht vorspringenden rechtwinkligen Vorderecken und leicht gerundeten stumpfen Hinterecken; die Randfurche vorn und hinten in der Mitte unterbrochen, die Fläche wie die Stirn ganz

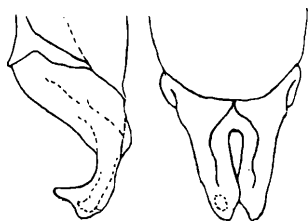


Fig. 6.
Anomala sampitana n. sp.

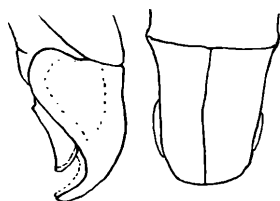


Fig. 7.
Mimela pomicolor n. sp.

weitläufig punktiert, Schildchen wie der Scheitel fast punktfrei. Auf den Deckflügeln springen Schultern und Spitzenbuckel kaum vor, die primären Punktreihen bilden regelmäßige Reihen, sind aber nur nahe dem Hinterrand kurz und schwach gefurcht, das sub-suturale Interstitium von vorn bis hinten unregelmäßig punktiert, das II. und III. mit je einer einfachen Punktreihe. Afterdecke gut gewölbt, senkrecht stehend, in der vorderen Hälfte dicht und fein nadelrissig und etwas höckerig, matt, in der hinteren Hälfte glänzend glatt mit einzelnen Ringpunkten, nur die Spitze mit einigen kurzen Härchen. Bauchringe glänzend glatt mit einzelnen Ringpunkten und einer Querreihe von Borsten. Die Brust dichter zusammenfließend punktiert, kurz gelb behaart. Vorderschienen mit kräftigem schwarzem Seitenzahn hinter dem langen Spitzenzahn. Fühler gelb, die Keule so lang wie die Geißel. Forceps Fig. 7.

L. 12, Br. 7 $\frac{1}{2}$ mm. China: Yunnan.

Popillia mokana n. sp.

Der *P. planiuscula* Ohs. von Kamerun zunächst verwandt, von derselben Größe und Färbung, aber verschieden durch gröbere und

dichtere Punktierung und dichtere Behaarung. Gestreckt oval, flach gewölbt, oben lebhaft erzgrün glänzend mit gelben Deckflügeln, Unterseite erzgrün mit Kupferschiller, die Beine kupferrot; Oberseite kahl, Afterdecke mit 2 kräftigen Haarbüscheln und einzelnen kürzeren Haaren am Rande, die Bauchsternite in der Mitte kahl, an den Seiten mit einer Querbinde dichter kräftiger Schuppenhaare, alle Hüften und die Brustseiten dicht behaart, die Haare zu meist gelb, seltener weiß. Kopfschild, die abgeflachte Stirn und die Partie neben den Augen dicht und kräftig zusammenfließend, der Scheitel feiner einzeln punktiert. Auf dem Halsschild sind die Seiten grob und dicht zusammenfließend punktiert, die Punkte vielfach zu kurzen Querrissen zusammenfließend und in der Seitenrandfurche matt nadelrissig, die Scheibe feiner einzeln punktiert und vor dem Schildchen nahezu punktfrei, die spitzen Vorderecken stark vorspringend, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet. Schildchen mit wenigen feinen Pünktchen und Andeutung einer mittleren Längsfurche. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen tief gefurcht, Rippen und Interstitien hoch gewölbt, im subsuturalen 2 sekundäre Rippen, die andern Interstitien punktfrei, die Nahtcke scharf zugespitzt und wie der Apicalbuckel über den Hinterrand vorspringend, der häutige rotbraune Randsaum neben dem Spitzenbuckel winklig verbreitert; gewöhnlich die Naht mit einem schmalen, der Hinter- und Seitenrand mit einem breiteren grünen Randsaum. Afterdecke beim ♀ ziemlich flach, beim ♂ stärker gewölbt, die Spitze konisch vorspringend, überall grob querrissig. Abdominalsternite mit einer in der Mitte unterbrochenen Querreihe zusammenstoßender Punkte, aus denen die bis zum Hinterrand reichenden Schuppenhaare entspringen. Hinterhüften, Brust und Schenkel lang und ziemlich dicht gelbweiß behaart; der Mesosternalfortsatz lang und kräftig, etwas nach unten gesenkt, die gerundete Spitze bis zum Vorderrand der Vorderhüften reichend. Beine lang und kräftig, beim ♂ an allen Füßen die größere Klaue erheblich verdickt, die innere Klaue der Vorderfüße mit einem kleinen Zahn an der oberen Kante, die äußere Klaue der Mittelfüße einfach; beim ♀ ist die größere Klaue an Vorder- und Mittelfüßen gleichmäßig kurz gespalten. Am Forceps (Fig. 8) sind die asymmetrischen langen Parameren nahe der Spitze gezähnt, die Ventralplatte des Mittelstücks vorn in eine lange gekrümmte Spitze ausgezogen.

L. 12-14, Br. 7-7 $\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. Insel Fernando Po: Moka (28. I.-3. II. 1933, W. H. T. Tams S.). — Mioko b. Moka, 1. II. 33, Mineral Springs (British Museum).

Popillia celebica n. sp.

Der *P. signatipennis* Burm. zunächst verwandt. Kurz elliptisch, flach gewölbt, Körper schwarzbraun, auf Kopf, Halsschild und Schildchen meist mit grünem Erzschiller, Afterdecke und Unterseite meist mit Kupferschiller, Deckflügel entweder rein scherben-gelb oder die Naht, Schultern und der Seitenrand hinten schwarzbraun gefärbt, die Beine entweder rein rötlichgelb oder die hinteren Schienen und die Tarsen dunkler; Fühler schwarzbraun; Kopf und Halsschild, Afterdecke und Unterseite ziemlich dicht, die Beine weitläufig abstehend graugelb behaart. Kopfschild fast doppelt so breit als lang mit parallelen Seiten, die Ecken wenig gerundet, der Rand fein aufgebogen, die Fläche wie die flache Stirn dicht runzelig punktiert, matt; der Scheitel mit großen zusammenstoßenden Ringpunkten. Halsschild in der Mitte des Seitenrandes

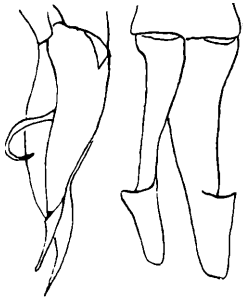


Fig. 8.
Popillia mokana n. sp.

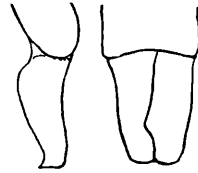


Fig. 9.
Popillia celebica n. sp.

etwas erweitert, die Seiten nach vorn stark konvergierend, die nahezu rechtwinkligen Vorderecken scharfwinklig, kaum vorgezogen, die stumpfwinkligen Hinterecken ganz schwach gerundet, die Fläche dicht bedeckt mit großen zusammenfließenden Ringpunkten, die nur vor und neben den Hinterecken mehr einzeln stehen; eine mittlere Längsfurche ist angedeutet. Auf den glänzenden kahlen Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, die diskalen primären Rippen ein wenig mehr gewölbt als die Interstitien, im subsuturalen 2 sekundäre Rippen. Afterdecke, Seiten des Bauches und die Brust wie der Thorax punktiert und behaart, nur die Mitte glatter und kahler. Beine schlank, die innere Klaue der Vorderfüße beim ♂ kaum verdickt, wie die äußere Klaue der Mittelfüße fein gespalten. Fühlerkeule des ♂ verbreitert, etwas länger als die Geißel. Forceps Fig. 9.

L. 8-9, Br. $4\frac{1}{2}$ -5 mm. ♂. Celebes: Latimodjong-Gebirge Gipfel, 2800 m (9.-10. VII. 1930, G. Heinrich S.).

Rhinhyptia stylifer n. sp.

Der *Rh. carinulata* Ohs. zunächst verwandt. Gestreckt oval, gut gewölbt, hell scherbengelb, lebhaft glänzend, oben der Kopf, unten die Schienen und Füße rötlichgelb. Kopfschild wie bei der *fastigata* und *carinulata*, der schnabelartige Fortsatz mit einem kurzen scharfen Kiel, die fein aufgebogenen Ränder schwarz mit langen rotbraunen Borsten, die etwas vertiefte Oberfläche glatt poliert, punktfrei; die Stirn ist flach, kaum vertieft, dicht und ziemlich kräftig, der Scheitel feiner punktiert. Halsschild und Schildchen dicht und fein punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen zwar seicht, aber regelmäßig gefurcht, die Punkte darin kräftiger als in den Interstitien, das Gewebe zwischen ihnen auf der Scheibe hie und da zu feinen Querrunzeln aufgefaltet, die ganze Oberfläche mit feinen Pünktchen überstreut. Propygidium und Pygidium mit in die Quere gezogenen und einander vielfach

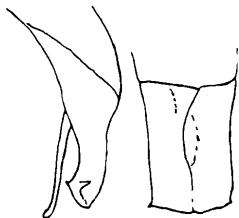


Fig. 10.

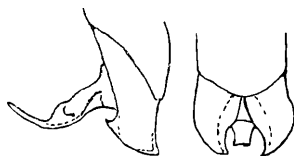
Rhinhyptia stylifer Ohs. n. sp.

Fig. 11.

Rhinhyptia punctipennis n. sp.

berührenden groben Ringpunkten überdeckt, lebhaft glänzend, nur am Rand mit einzelnen langen rotbraunen Borsten. Abdominalsternite ähnlich skulptiert, mit einer Querreihe von Borstenpunkten; Brust spärlich gelb behaart. Vorderschienen scharf zweizählig ohne Spur eines dritten Zahnes. Die Keule der gelben Fühler bei ♂ und ♀ gleichlang, kürzer als die Geißel. Am Forceps (Fig. 10) sind die beiden Parameren frei und symmetrisch, ihr Spitzenrand gerade abgestutzt, mit 2 spitzen schwarzen Zähnen an der äußeren Ecke, von denen das eine nach außen, das andere nach unten gerichtet ist; die Ventralplatte des Mittelstückes ist in einen langen griffelförmigen Fortsatz ausgezogen, länger als die Parameren.

L. 10-10 $\frac{1}{2}$, Br. 5 mm. ♂♀. Togo: Klein Popo.*Rhinhyptia punctipennis* n. sp.

Der *Rh. fastigata* Ohs. sehr ähnlich, aber verschieden durch die scharf zweizählig Vorderschienen, die unregelmäßige runzelige Punktierung der Deckflügel und die Forcepsform. Gestreckt oval,

gut gewölbt, hell scherbengelb bis rötlichgelb, lebhaft glänzend, an den Rändern mit einigen wenigen längeren Borsten, die Brust spärlich und kurz gelb behaart. Kopf wie bei der *fastigata*, der kurze schmale schnabelförmige Fortsatz des Kopfschildes mit ganz kurzem Kiel, die Fläche ganz glatt, punktfrei, beim ♂ mehr vertieft als beim ♀; Stirnnaht gerade, deutlich; die Stirn halbkreisförmig vertieft, beim ♂ wie der Scheitel glatt poliert, beim ♀ beide zerstreut fein punktiert und dunkler gefärbt. Halsschild weitläufig und fein punktiert, ebenso das Schildchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen nur neben der Naht, am Hinterrand und an den Seiten noch ganz fein gefurcht, auf der Scheibe sind sie unregelmäßig, die Interstitien hier unregelmäßig dicht punktiert und das Gewebe zwischen den Punkten vielfach zu feinen Querrunzeln erhoben. Propygidium und Pygidium mit in die Quere gezogenen, vielfach zusammenstoßenden seichten Ringpunkten, glänzend glatt, nur am Rande mit einigen rotgelben Borsten. Bauchringe ebenso punktiert, mit einer Querreihe von Borstenpunkten. Vorderschienen zweizählig, der basale Seitenzahn vollständig geschwunden. Die größere Klaue an allen Füßen sehr schlank und lang, beim ♂ und ♀ seitlich fein eingeschnitten, an den Mittelfüßen bei ♂ und ♀ einfach. Fühlerkeule beim ♂ so lang wie die Geißel. Am Forceps (Fig. 11) bilden die freien symmetrischen Parameren eine richtige Zange; die Ventralplatte des Mittelstücks ist an der Spitze in einen langen schnabelförmigen Fortsatz ausgezogen, der scharf nach unten gebogen und auf seiner Dorsalseite rinnenförmig vertieft ist wie ein Speculum.

L. 11-11 $\frac{1}{2}$, Br. 5-5 $\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. Belg. Kongo: Katanga: Kinda (Staudinger).

Stratiomyiden von Costa Rica (Dipt.).

Von Erwin Lindner, Stuttgart.

Vom naturhistorischen Museum in Stettin wurden mir Stratiomyiden zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt, die H. Schmidt in Costa Rica gesammelt hatte. Da es sich nicht nur um z. T. noch nicht oder noch wenig bekannte Arten handelt, sondern da es ein hinsichtlich der Artenzahl verhältnismäßig reiches Material überhaupt ist (16 Arten), da ferner Enderlein nur einen kleinen Teil der Ausbeute H. Schmidt bekannt gemacht hat (1914), halte ich es nicht für überflüssig, eine Übersicht davon zu geben und zu versuchen, für jede Art den geographischen Zusammenhang mit Südamerika und Mexiko nach Möglichkeit zu ermitteln.

Es zeigt sich dabei, daß einige Arten wohl auf Costa Rica

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedr.

Artikel/Article: [XXIX. Beitrag zur Kenntnis der Rutelinae \(Col. Scarab.\).
141-153](#)